

Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

Herausgegeben von
Wieland Hintzsche (Halle)

in Zusammenarbeit mit
Dittmar Dahlmann (Bonn) · Peter Ulf Møller (Århus)
Thomas Nickol (Halle) · Ol'ga V. Novochatko (Moskau)
Nikolaj N. Pokrovskij (Novosibirsk) · Paul Raabe (Halle)
Ortrun Riha (Leipzig) · Vladimir S. Sobolev (St. Petersburg)

Band II

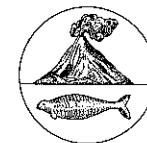


Franckesche Stiftungen zu Halle
Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften
St. Petersburg

Georg Wilhelm Steller · Stepan Krašeninnikov
Johann Eberhard Fischer

Reisetagebücher 1735 bis 1743

Bearbeitet von
Wieland Hintzsche
unter Mitarbeit von
Thomas Nickol · Ol'ga V. Novochatko · Dietmar Schulze



Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle
2000

Der Robert Bosch Stiftung GmbH
sei für die Förderung der Drucklegung
dieses Bandes gedankt.

Herausgegeben vom
Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle

© 2000 by Franckesche Stiftungen zu Halle

Vertrieb dieser Ausgabe über
fliegenkopf verlag, Halle (Saale)

Satz: Bert Meister, Naunhof
Gestaltung: Lutz Grumbach, Halle
Druck: Druckerei Heinrich John, Halle

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Georg Wilhelm Steller, Stepan Krašeninnikov, Johann Eberhard Fischer –
Reisetagebücher 1735 bis 1743 / bearbeitet von Wieland Hintzsche
unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko und Dietmar Schulze. –
Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen / fliegenkopf, 2000
(Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven; 2)
ISBN 3-930195-64-X

VORWORT DER HERAUSGEBER

Die überwiegend freundliche Aufnahme, die Band 1 (Georg Wilhelm Steller – Briefe und Dokumente 1740) dieser Serie gefunden hat, bestärkt die Herausgeber, den eingeschlagenen Weg ohne wesentliche Änderungen fortzusetzen. Ein Schwerpunkt der künftigen editorischen Arbeit wird weiterhin die Bearbeitung der wissenschaftlichen Manuskripte Georg Wilhelm Stellers und der Dokumente zu seinem Wirken in Sibirien bilden. Daneben sollen Dokumente und Manuskripte der anderen Teilnehmer der 2. Kamčatkaexpedition (1733 bis 1743) in textkritisch bearbeiteter und kommentierter Form einem interessierten Leserkreis zugänglich gemacht werden. Der hier vorgelegte zweite Band mit Reisebeschreibungen aus den Jahren 1735 bis 1743 schließt neben den beiden im Mittelpunkt stehenden Arbeiten von Steller (Reisejournal 1740 und Beschreibung der Stadt Irkuck ...) Beschreibungen anderer Teilnehmer der Expedition ein, die sich zu verschiedenen Zeiten im gleichen geographischen Raum (*Irkuck-Lenagebiet-Jakuck-Ochock*) aufhielten.

Da der Inhalt der für die Publikation vorgesehenen Texte einen weiten Themenkreis (Botanik, Zoologie, Geographie, Geschichte, Ethnologie) umspannt, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, mit weiteren Forschungsgruppen in Zusammenarbeit zu treten. Dies sind in erster Linie die Gruppen von Dittmar Dahlmann (Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Bonn), Peter Ulf Möller (Slawistisches Institut der Universität Århus) und Nikolaj N. Pokrovskij (Institut für Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften Novosibirsk). Die genannten Personen haben sich bereit erklärt, im Herausgebergremium der Serie mitzuarbeiten.

Zu den sich in Vorbereitung befindenden Bänden der Serie gehören u. a. ein Band mit Dokumenten aus den Jahren 1730 bis 1733 zu den Anfängen der 2. Kamčatkaexpedition (in zwei Teilbänden mit Dokumenten der Marinegruppe und der Akademiegruppe der Expedition), ein Band mit ethnologischen Arbeiten (vorwiegend von Gerhard Friedrich Müller) und ein Band mit dem botanischen Hauptwerk Georg Wilhelm Stellers, der „*Flora Irkutiensis*“. Das hier vorgestellte Reisejournal Stellers wird vervollständigt werden durch den Abschnitt seiner Reise von *Enisejsk* bis *Irkuck* aus dem Jahr 1739 und durch das erst in diesem Jahr von W. Hintzsche in St. Petersburg wiederentdeckte Reisejournal Stellers von St. Petersburg bis *Enisejsk* (Dezember 1737 bis Januar 1739).

Eine russische Ausgabe des vorliegenden Bandes befindet sich in Vorbereitung. Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft, durch deren Förderung die Bearbeitung dieses Bandes ermöglicht wurde.

Die Herausgeber
Juni 2000

Vorwort	V
Inhalt	VII
Einleitung	IX
Abkürzungen, Siglen und Zeichen	XVI
Literatur	XIX
Reisetagebücher und geographische Beschreibungen	
1 Georg Wilhelm Steller - Beschreibung der Stadt Irkuck und der umliegenden Gegenden	1
2 Georg Wilhelm Steller - Reisejournal von Irkuck nach Ochock und Kamčatka: 4. März 1740 bis 16. September 1740	77
3 Vasilej Alekseevič Rtiščev - Schiffstagebuch der Galeote „Ochock“ vom 8.-20. September 1740	217
4 Aleksej Gorlanov - Beschreibung des Weges von der Stadt Irkuck bis zum Fluß Lena und zum Dorf Kačeg aus dem Jahr 1736	243
5 Fedor Popov - Beschreibung des Weges von Irkuck nach Ust'-Ilginskaja pristan' im Jahr 1735	253
6 Aleksej Gorlanov - Werstverzeichnis und Rechnung der Werstgelder von Irkuck bis Vercholenskoj ostrog und Kirenskoj ostrog aus dem Jahr 1740	261
7 Aleksandr Ivanov, Il'ja Jachontov, Stepan Krašeninnikov, Aleksej Gorlanov - Beschreibung des Flusses Lena von Vercholenskoj ostrog jenen Fluß abwärts bis zur Stadt Jakuck aus dem Jahr 1736	269
8 Aleksandr Ivanov - Beschreibung des Weges von der Stadt Jakuck den Fluß Lena abwärts bis zur Mündung des Flusses Siktak aus dem Jahr 1737	383
9 Stepan Petrovič Krašeninnikov - Beschreibung des Weges von der Stadt Jakuck bis Ochockoj ostrog aus dem Jahr 1737	403
10 Stepan Petrovič Krašeninnikov - Reisejournal von der Stadt Jakuck bis nach Ochock aus dem Jahr 1737	429
11 Johann Eberhard Fischer - Einige Anmerkungen überhaupt über die Reise von Jakuzk bis an den Aldan-Strom aus dem Jahr 1742	455

- 12 Johann Eberhard Fischer - Mitteilung über ein Vorkommen von Eisenerz und Steinkohle am Fluß *Aldan* vom 22. August 1742
- 13 Johann Eberhard Fischer - Beschreibung der Reise von *Judomskoi Krest* bis *Ust-Maja* zur Zeit meiner Gefangenschaft Anno 1743

Glossar

Personenregister

Register geographischer Namen

Sachregister

Übersichtskarte der bereisten Gebiete

467

471

482

490

508

549

EINLEITUNG

Der zweite Band der Serie „Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven“ enthält Reisejournale und geographische Beschreibungen, die zwischen 1735 und 1743 während der 2. *Kamčatka*-Expedition in Sibirien entstanden sind. Die Autoren der Texte, insbesondere Georg Wilhelm Steller, *Stepan Petrovič Krašeninnikov* und Johann Eberhard Fischer, haben als Mitglieder einer von der Russischen Akademie der Wissenschaften entsandten Gruppe an dieser Expedition teilgenommen.

Die Aufgaben dieses aufwendigsten Forschungsunternehmens des 18. Jahrhunderts bestanden in der Erkundung und Kartierung der nördlichen und östlichen Küsten Sibiriens von *Archangel'sk* bis zur Tschuktschenhalbinsel und von dort bis zur Grenze des chinesischen Reiches am Fluß *Amur*, in der Auffindung von Seewegen nach Amerika und Japan sowie in der Erforschung Sibiriens und seiner Völker. Um diese Ziele gleichzeitig verfolgen zu können, wurden mehrere voneinander unabhängig wirkende Abteilungen gebildet. Die kleine Gruppe der Wissenschaftler war keiner dieser Abteilungen unterstellt, bedurfte allerdings der Unterstützung der Marinegruppe der Expedition zur Bereitstellung von Transportmitteln und zur Versorgung mit Proviant, um an den Bestimmungsort *Kamčatka* zu gelangen.

Die akademische Gruppe unter Leitung der Professoren Gerhard Friedrich Müller (Geschichte und Völkerkunde), Johann Georg Gmelin (Naturgeschichte) und Louis De l'Isle de la Croyère (Astronomie und Geographie) verließ St. Petersburg im August 1733. Gemeinsam reiste sie bis *Tobol'sk*, der Hauptstadt des Sibirischen Gouvernements, wo Anfang 1734 mit Vitus Bering Absprachen getroffen wurden.

Zur Fortsetzung der Reise hatte sich De l'Isle de la Croyère von Müller und Gmelin getrennt. Sie begegneten sich erst in *Irkuck* wieder. Die Stadt *Irkuck*, von der aus die östlichen und nordöstlichen Gebiete Sibiriens einschließlich *Kamčatka* verwaltet wurden, war die Drehscheibe des russischen Handels mit dem chinesischen Reich und eine wichtige Zwischenstation für die Expedition.

Da weder Schiffe noch Proviant in ausreichender Menge für die Weiterreise nach *Jakuck* am Fluß *Lena* fristgemäß bereitgestellt werden konnten, fuhren 1735 sowohl De l'Isle de la Croyère, als auch Müller und Gmelin über den See *Bajkal* und erforschten die Gebiete von dessen Ostufer bis zur chinesischen Grenze.

Erst im Jahr 1736 konnte die Reise fortgesetzt werden. Müller und Gmelin hielten sich bis zum Sommer 1737 in *Jakuck* auf, noch in der Absicht, von dort über *Ochock* nach *Kamčatka* zu gelangen. Nachdem sich jedoch ihre Hoffnungen auf baldige Bereitstellung von Transportmitteln und Proviant für den Aufenthalt in *Ochock* und auf *Kamčatka* zerschlagen hatten und auf Grund ihres schlechten Gesundheitszustandes erlangten sie von der Akademie und dem Senat in St. Petersburg die Genehmigung zur Rückreise. Müller und Gmelin kehrten über zahlreiche Zwischenstationen Anfang 1743 nach St. Petersburg zurück.

Vor dem Verlassen von *Jakuck* im Sommer 1737 hatten Müller und Gmelin den Studenten *Stepan Krašeninnikov* mit eingehenden Instruktionen versehen und als Vorauskommando nach *Kamčatka* gesandt. Seit Oktober 1737 erforschte *Krašeninnikov* vor allem die südlichen Teile dieser Halbinsel. Im Jahr 1742 begab er sich auf die Rückreise. In deren Verlauf traf *Krašeninnikov* wieder mit Müller und Gmelin zusammen, mit denen er gemeinsam nach Petersburg gelangte.

Stepan Krašeninnikov wurde Adjunkt und später Professor der Akademie der Wissenschaften. In ihrem Auftrag faßte er seine und Georg Wilhelm Stellers Abhandlungen über *Kamčatka* zu einem Buch zusammen, das in seinem Todesjahr 1755 unter dem Titel „*Opisanie zemli Kamčatki*“ erschien.

Georg Wilhelm Steller, der aus Deutschland stammende Adjunkt für Naturgeschichte der Petersburger Akademie der Wissenschaften, war bereits Ende 1737 zur Unterstützung von Müller und Gmelin abgesandt worden. In *Enisejsk* erhielt Steller von den beiden Professoren die nötigen Instruktionen. Er reiste 1739 weiter nach *Irkuck* und von dort 1740 über *Jakuck* und *Ochock* nach *Kamčatka*, wo er *Krašeninnikov* in sein Kommando aufnahm. Im Jahr darauf folgte Steller der Einladung von Vitus Bering und nahm an der Reise nach Amerika teil.

Nach kurzem Aufenthalt auf Alaska, einer verlustreichen Rückfahrt, Schiffbruch und Überwinterung auf einer unbewohnten, nach dem dort verstorbenen Bering benannten Insel kehrte Steller 1742 mit den übrigen Überlebenden nach *Kamčatka* zurück. Bis 1744 setzte er seine Forschungsarbeiten auf der Halbinsel fort. Die Rückreise nach St. Petersburg konnte Steller nicht mehr vollenden; er starb 1746 in der Stadt *Tjumen'* nahe dem Uralgebirge.

Johann Eberhard Fischer, ebenfalls deutscher Herkunft, war seit 1730 in St. Petersburg zuerst als Prorektor, dann als Rektor des Akademischen Gymnasiums tätig. Die Akademie der Wissenschaften nahm Fischer 1738 zur Fortsetzung der Tätigkeit Müllers unter Vertrag. Fischer reiste im Oktober 1739 ab. Nachdem er in *Surgut* von Müller instruiert worden war, führte ihn sein Weg nach *Tomsk*, wo er sich bis 1741 aufhielt. Von dort reiste er über *Krasnojarsk* nach *Jakuck* und begab sich 1742 auf den Weg nach *Ochock*. Auf dieser Reise erhob ein Soldat gegen Fischer schwere Vorwürfe. Fischer wurde daraufhin arretiert und zurück nach *Jakuck* geschickt, dort jedoch bald wieder freigelassen. Über *Irkuck* und nach *Jakuck* geschickt, erreichte Fischer im Juni 1747 wieder *Tomsk*, wo er mit Steller zusammentraf, erreichte Fischer im Juni 1747 wieder St. Petersburg. Seine während der Reise gesammelten Wortlisten veröffentlichte Fischer 1755 als „*Vocabularium sibiricum*“, seine historischen Aufzeichnungen wurden in seiner „*Sibirischen Geschichte*“ (1757) verarbeitet. Fischer starb 1771 in St. Petersburg.

Den Professoren und Adjunkten waren während der Expedition u. a. Maler, Geodäten, Übersetzer und russische Studenten zugeordnet. Die Studenten sollten vor Ort unterrichtet werden und entsprechend ihren Fähigkeiten unter Anleitung der Professoren und Adjunkten eigenständige Untersuchungen durchführen.

Die hier vorgestellten Arbeiten stammen aus den Jahren 1735 bis 1743. Sie erfassen geographisch die Route, die zu dieser Zeit von *Irkuck* aus gewöhnlich nach *Kamčatka* gewählt wurde. Zunächst führte der Landweg bis zu den Orten *Kačeg* und *Vercholensk* am Oberlauf des nahe dem *Bajkalsee* entspringenden Flusses *Lena*. Von dort aus wurde die Reise auf Flößen oder Schiffen auf dem Wasserweg bis nach *Jakuck* fortgesetzt. Der Transport des Proviants (vorwiegend Getreide und Mehl) für die Expedition und die in *Jakuck*, *Ochock* und auf *Kamčatka* lebenden Russen erfolgte ebenfalls überwiegend auf dem Wasserweg. Die weitere Route folgte den Flüssen *Aldan*, *Maja* und *Judoma* durch gebirgige Gegenden bis zur kleinen Ansiedlung *Judomskoj Krest*, und von dort auf dem Landweg oder auf dem nur zeitweise schiffbaren Fluß *Urak* nach *Ochock*, dem Ausgangshafen für die Überfahrt nach *Kamčatka* und Hauptschiffbauplatz für die 2. *Kamčatka*-Expedition. Der Abschnitt von *Jakuck* nach *Ochock* war nur in geringem Maße erschlossen. Bereits während der 1. *Kamčatka*-Expedition 1725-1730 stellte dieser Abschnitt auf Grund komplizierter klimatischer Verhältnisse das Nadelöhr für den Transport von Materialien und Proviant dar, was zu zahlreichen Verlusten an Menschen, Pferden und Materialien führte.

Der Band wird eingeleitet durch zwei Arbeiten von Georg Wilhelm Steller, seine 1739 entstandene Beschreibung der Stadt *Irkuck* und der Umgebung der Stadt und Stellers Reisejournal von 1740, in dem er seinen Weg von *Irkuck* über *Jakuck* und *Ochock* nach *Kamčatka* beschreibt. Das Reisejournal von Steller erschließt wichtige Aspekte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und seines persönlichen Lebens im Jahr 1740. Sie ergänzen die Angaben in den Briefen und Dokumenten aus dem selben Jahr, die im ersten Band dieser Serie publiziert wurden.

Diesen Arbeiten schließt sich das Schiffstagebuch der Galeote „*Ochock*“ von der Überfahrt nach *Kamčatka* an. Es folgen einige von den Studenten der Expedition *Alekszej Gorlanov* und *Fedor Popov* bzw. dem Geodäten *Aleksandr Ivanov* (gest. 1738) und dem Übersetzer *Il'ja Jachontov* (gest. 1739) in verschiedenen Jahren angefertigte geographische Beschreibungen des Weges von *Irkuck* bis zum Fluß *Lena* bzw. des Flusses *Lena* von *Vercholensk* am Oberlauf des Flusses über *Jakuck* bis zum damals wenig bereisten Unterlauf. Besonders die Beschreibung des Flusses *Lena* stellt auf Grund der Ausführlichkeit und der detaillierten Angaben ein wichtiges geographisches Dokument dar. Abgeschlossen wird der Band mit Beschreibungen des Weges von *Jakuck* nach *Ochock*, die durch den Studenten *Stepan Krašeninnikov* und den Adjunkten Johann Eberhard Fischer angefertigt wurden.

Die unregelmäßige Orthographie und Zeichensetzung in einigen deutschen Texten, besonders in denen von Steller, erschwert bisweilen das Verständnis. Vielleicht tröstet es den heutigen Leser, daß auch ein so berufener Zeitgenosse der Autoren wie August Hermann Francke die mangelhafte Beherrschung der deutschen Schriftsprache bei Studenten und Studierten kannte und kritisierte.